Trialogische Beteiligung im PSD

„20 Jahre Verein FREIRÄUME — Gemeinsam sind wir stark“

Wien, 9. November 2017

Chefarzt Dr. Georg Psota

PSYCHOSOZIALE DIENSTE WIEN

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral für die Behandlung/Betreuung

Zeitschrift Psychosoziale Arbeit (PSA): Wie stehen Sie zu Gesprächen zwischen Betroffenen, Angehörigen und Psychiatriemitarbeitern, also zum **„Trialog“**?

Dr. Rudas: Solche Gespräche sind sehr wichtig, ich meine unverzichtbar. Heute stehen sie bereits hoch im Kurs. Vor etlichen Jahren gab es noch jedesmal massive Kritik und oft auch Häme, wenn wir gemeinsam mit Patienten an einem Podium gesessen sind oder Angehörige bei unseren Veranstaltungen aktiv mitgewirkt haben. Das ist erfreulicherweise vorbei. Für uns ist „Trialog“ also ein neuer, nun positiv besetzter, Begriff für eine langjährige Praxis. Gelegentlich sieht man Konflikte um das „Copyright“ für diesen Begriff und um die „Veranstaltungsrechte“ für solche Gespräche und ob sie „Tri-“, „Quadri-“, oder „Polylog“ heißen sollen. Das scheint mir nicht so wichtig. Wichtig ist, dass die Gespräche nicht aufhören.

Aus der *Psychosozialen Arbeit*, Zeitschrift der Psychosozialen Dienste in Wien, Nr. 1/1996.

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral für die Behandlung/Betreuung

PSYCHOSOZIALE DIENSTE WIEN

HOME | DER PSD | EINRICHTUNGEN | ERKRANKUNGEN | SERVICE

Home > Der PSD > Partizipation

- Einrichtungen
- Vernetzung
- MitarbeiterInnen
- Der PSD in Zahlen
- Partizipation

Partizipation und gemeinsames Miteinander

Menschen, die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind, haben das Recht, aktiv am Behandlungsprozess teilzunehmen, mitzuwirken und ihre Bedürfnisse einzubringen. Dies betrifft sowohl die Erkrankten selbst, wie auch ihr unmittelbares Umfeld.

Gerade bei der Behandlung psychischer Störungen ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen PatientInnen, Angehörigen, sozialem Umfeld und der betreuenden Einrichtung nicht nur erwünscht, sondern unbedingt notwendig. Diese Zusammenarbeit (auch als „Trialog" bezeichnet) kann für alle Beteiligten wesentliche Einsichten liefern und dabei helfen, eine bestmögliche Lebensqualität für alle Betroffenen zu erreichen.

© 2017 Psychosoziale Dienste in Wien

Kontakt | Impressum

⇨ Behandlung psychischer Erkrankungen braucht intensive Zusammenarbeit zwischen

(1) PatientInnen,

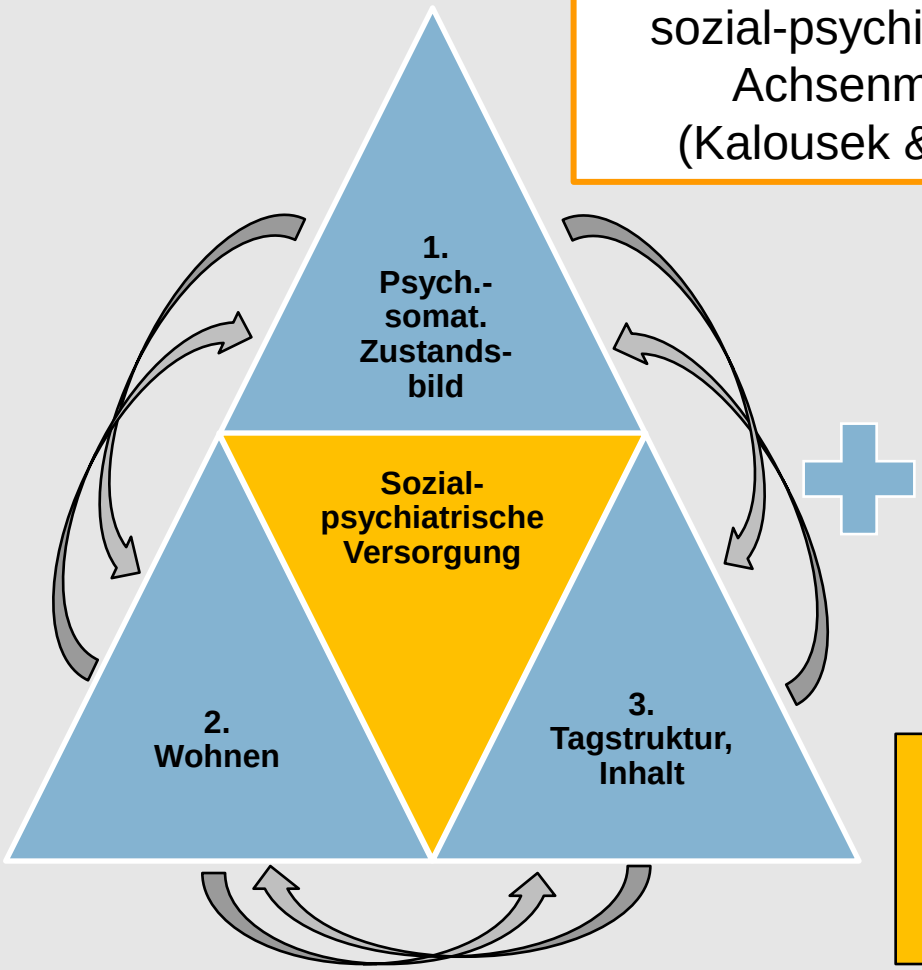
(2) Angehörigen/sozialem Umfeld

(3) und der betreuenden Einrichtung

(=Trialog)

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral für die Behandlung/Betreuung

Erweitertes sozial-psychiatrisches Achsenmodell (Kalousek & Psota)



- ✓ Information
- ✓ Beratung
- ✓ Intervention
- ✓ Psychologische Betreuung

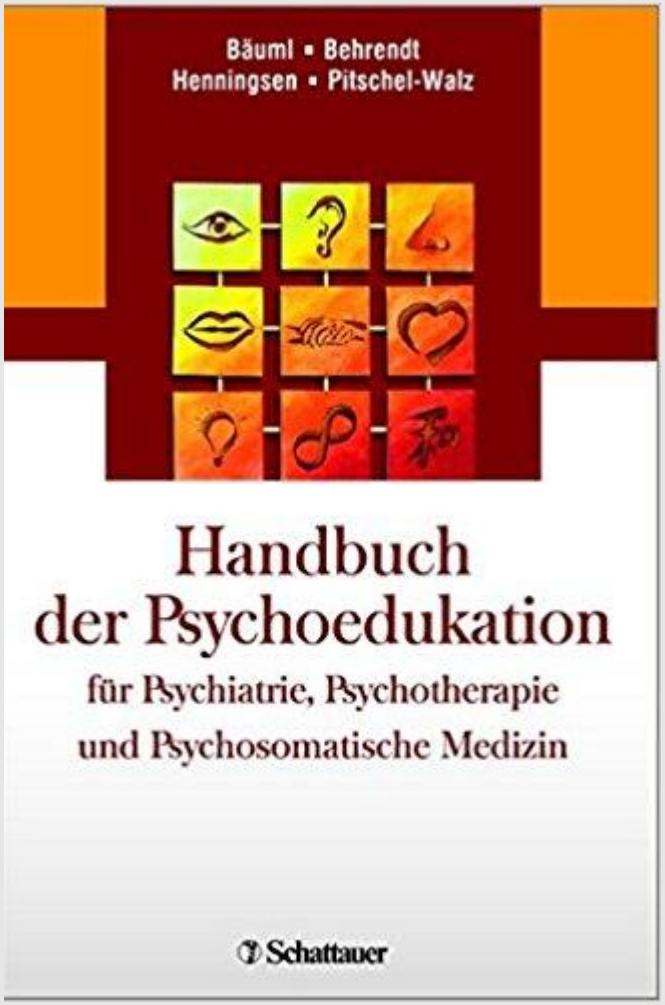
4. Angehörige

5. Professionelle Helfer

6. Ethische & rechtliche Aspekte

„Angehörige stoßen im Zusammenleben mit einer psychisch erkrankten Person immer wieder an ihre Grenzen und kommen oft selbst in schwierige und sehr belastende Situationen."
(PSD Leistungsbericht 2017)

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — Warum ?



(Bäuml et al 2016; Pitschel-Walz & Bäuml 2017)

- ⇨ Trialog auf Augenhöhe:
  PatientInnen, Angehörige, BehandlerInnen
- ⇨ Interventionen umso wirksamer, je besser sich PatientInnen von BehandlerInnen verstanden fühlen
- ⇨ hohe Relevanz von Psychoedukation für Krankheitsverständnis von PatientInnen und Angehörigen und damit letztlich für Salutogenese
- ⇨ Psychoedukation für PatientInnen und Angehörige ist eine kurz- und langfristig wirksame Behandlungsmethode (v.a. bei Schizophrenie):
  Rückfallraten werden reduziert, krankheitsbezogenes Wissen, Compliance, psychosoziales Funktionsniveau und Lebensqualität verbessert.
- ⇨ Wichtige Wirkfaktoren: Kompetenzerweiterung, therapeutische Beziehung und Austausch in der Gruppe (für Betroffene); emotionale Entlastung (für Angehörige)
- ⇨ trotz wiss. Evidenz ist routinemäßige Psychoedukation für PatientInnen und Angehörige noch nicht sichergestellt

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — Warum ?

(DGPPN 2013, rev. 2017)

- ⇨ „…im gesamten Hilfesystem ist die trialogische Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Angehörigen und professionell Tätigen besonders wichtig. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für eine offene, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten, auf deren Basis gemeinsame Interessen und Behandlungsziele verfolgt werden können.
- ⇨ Ergebnisse der trialogischen Zusammenarbeit beschränken sich nicht nur auf die Therapiebeziehung, **sondern haben Auswirkungen auf die angemessene Darstellung der Interessen der Patienten und Angehörigen in der Öffentlichkeit und Politik, auf die Qualitätsförderung und auf die Fortentwicklung der Versorgungsstrukturen.“**
- ⇨ Empfehlungen: Psychoedukative Interventionen für Betroffene und Angehörige, Peer-to-peer-Ansätze und Trialog
  - „…sollte eine strukturierte Psychoedukation im Rahmen eines Gesamt-behandlungsplanes ausreichend lange und gegebenenfalls wiederholt angeboten werden (Empfehlungsgrad: B, Evidenzebene: Ia).“
  - „Angehörige sollen in die psychoedukative Behandlung mit einbezogen werden… (Empfehlungsgrad: A, Evidenzebene: Ia).“

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — Warum ?

Editorial

Editorial

Neuropsychiatrie, Band 19, Nr. 4/2005, S. 131–133

Angehörige psychisch Kranker: Belastungen, Bedürfnisse und Bedarf

Johannes Wancata

Universitätsklinik für Psychiatrie, Medizinische Universität Wien

- ⇨ „Bei manchen Krankheitsbildern (insb. Demenz, Schizophrenie) gehören Interventionen für Angehörige heute zum Standard einer psychiatrischen Behandlung.“ → Psychoedukation & Kommunikationstraining
- ⇨ Angehörige („carer burden“, v.a. bei chron. psych. Erkrankungen):
  zeitaufwendige Betreuung; emotionaler Druck; Störungen des Alltagslebens; finanzielle Schwierigkeiten; Schwierigkeiten mit der Arbeit; Belastungen der sozialen Beziehungen & soziale Isolation; Niedergeschlagenheit & depressive Symptomatik; Schuldgefühle; Sorgen & Gefühl, die Belastungen nicht mehr ertragen zu können; Diskriminierung & Stigma
- ⇨ Trotzdem werden Angehörige im bestehenden Betreuungssystem immer noch zu wenig berücksichtigt

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen

Betroffenen/Angehörigenentlastung:

- Information
- Partizipation
- Reflexion
- Delegation
- Beratend, Strukturierend, Therapeutisch
- Sozialarbeit
- Juristisch
- **VOR ALLEM ABER INDIVIDUELL & LÖSUNGSORIENTIERT !!!**

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — Angehörigenforum

Home > Einrichtungen > Beratung > PsychoSoziale Information

Adressen
Behandlung
Beratung
PsychoSoziale Information
Behindertenpsychiatrie und Autismuszentrum
Qualität

PsychoSoziale Information (PSI)

Jede Person, die Hilfe und Unterstützung oder einfach nur allgemeine Informationen bezüglich psychiatrischer oder psychosozialer Fragen benötigt, kann die Angebote dieser Beratungseinrichtung in Anspruch nehmen.

Die PsychoSoziale Information (PSI) erfüllt eine wichtige Versorgungsleistung: Im Verbund mit dem Sozialpsychiatrischen Notdienst wird eine **24-stündige Erreichbarkeit** des PSD gewährleistet („Soforthilfe"). Rat- und Hilfe-Suchende haben somit einen Ansprechpartner, der **rund um die Uhr** zur Verfügung steht.

Die Hauptaufgaben der PsychoSozialen Information liegen in einem telefonischen und persönlichen **Informationsdienst**, in der Durchführung von **Beratungs-** und **Entlastungsgesprächen** sowie in der Organisation und Koordination des **Angehörigenforums** des PSD.

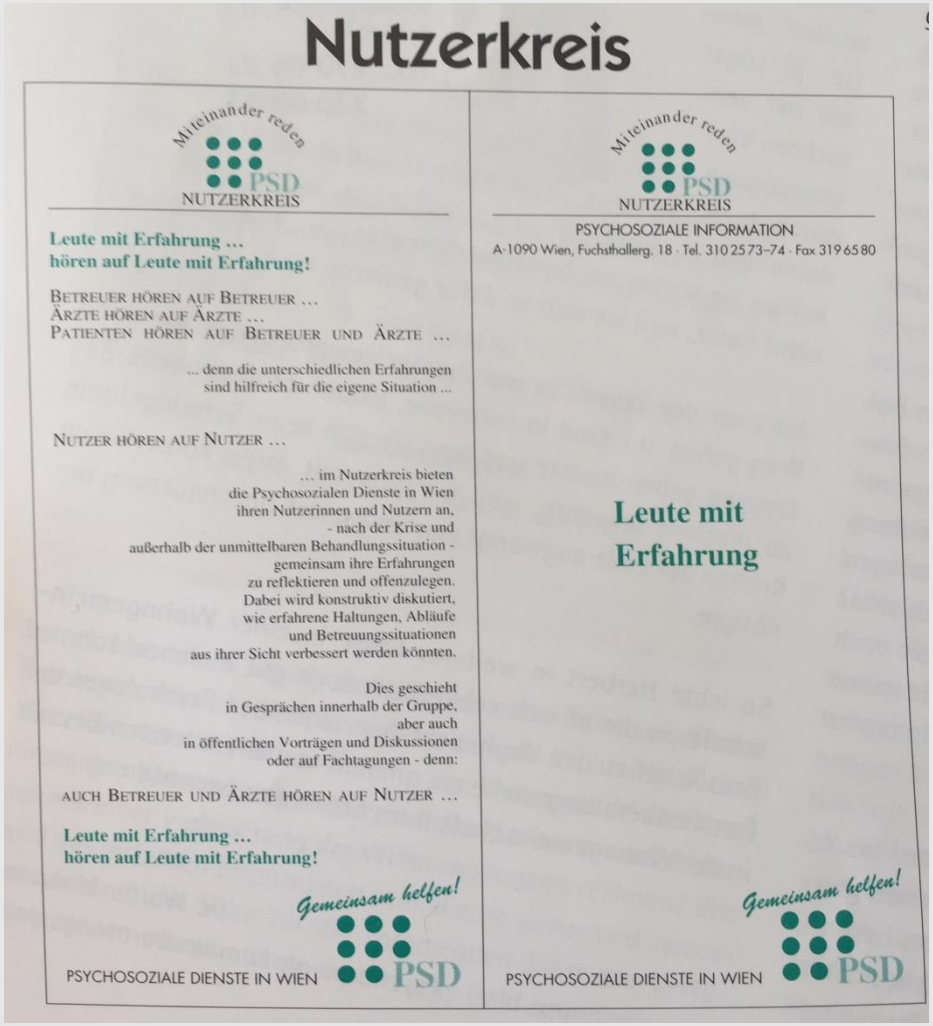
Die MitarbeiterInnen verfügen über umfassende Informationen bezüglich sozialer Institutionen und psychiatrischer Gesundheitseinrichtungen in ganz Österreich und können über Behandlungs- und Betreuungsangebote bei psychischen Erkrankungen oder Krisen kompetent Auskunft geben. Sie beraten ebenso über Aufgabenschwerpunkte, Öffnungszeiten, Adressen oder Zuweisungsmodi der Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen des PSD.

Ein großes Anliegen der PSI ist es, Kontakte zu Institutionen im psychosozialen Bereich aufzubauen und zu pflegen (**„Vernetzung"**). Diese enge Zusammenarbeit garantiert nicht nur aktuellste Informationen für alle Ratsuchenden, sondern ist vor allem dann hilfreich, wenn es darum geht, Unterstützung und Hilfen für Betroffene zu organisieren.

⇨ „An-Gehört": Gemeinsam helfen — das überregionale Angehörigenforum des PSD

⇨ Begleitende Unterstützung von Angehörigen durch regelmäßige Angehörigengruppentreffen (seit 1995)

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — (früher) NutzerInnenkreis



Nutzerkreis

Miteinander reden
PSD
NUTZERKREIS

Leute mit Erfahrung …
hören auf Leute mit Erfahrung!

BETREUER HÖREN AUF BETREUER …
ÄRZTE HÖREN AUF ÄRZTE …
PATIENTEN HÖREN AUF BETREUER UND ÄRZTE …

… denn die unterschiedlichen Erfahrungen
sind hilfreich für die eigene Situation …

NUTZER HÖREN AUF NUTZER …

… im Nutzerkreis bieten
die Psychosozialen Dienste in Wien
ihren Nutzerinnen und Nutzern an,
- nach der Krise und
außerhalb der unmittelbaren Behandlungssituation -
gemeinsam ihre Erfahrungen
zu reflektieren und offenzulegen.
Dabei wird konstruktiv diskutiert,
wie erfahrene Haltungen, Abläufe
und Betreuungssituationen
aus ihrer Sicht verbessert werden könnten.

Dies geschieht
in Gesprächen innerhalb der Gruppe,
aber auch
in öffentlichen Vorträgen und Diskussionen
oder auf Fachtagungen - denn:

AUCH BETREUER UND ÄRZTE HÖREN AUF NUTZER …

Leute mit Erfahrung …
hören auf Leute mit Erfahrung!

Gemeinsam helfen!
PSD
PSYCHOSOZIALE DIENSTE IN WIEN

Miteinander reden
PSD
NUTZERKREIS

PSYCHOSOZIALE INFORMATION
A-1090 Wien, Fuchsthallerg. 18 · Tel. 310 25 73–74 · Fax 319 65 80

Leute mit
Erfahrung

Gemeinsam helfen!
PSD
PSYCHOSOZIALE DIENSTE IN WIEN

„Wir laden Sie ein, als Nutzer der Angebote des Psychosozialen Dienstes in einen Dialog mit uns einzutreten. Ziel ist es, aus dem MITEINANDER REDEN beiderseits Nutzen zu ziehen. Ihr Wissen und Ihre Erfahrung sind wertvoll und sollen im Mittelpunkt stehen.“
(Einladung zum 1. Treffen des Nutzerkreises 09/1996)

- ⇨ **Leute mit Erfahrung…**
  hören auf Leute mit Erfahrung!
- ⇨ **Betreuer hören auf Betreuer, Ärzte hören auf Ärzte, Patienten hören auf Betreuer und Ärzte…**
  … denn die unterschiedlichen Erfahrungen sind hilfreich für die eigene Situation …
- ⇨ **Nutzer hören auf Nutzer…**
- ⇨ **Auch Betreuer und Ärzte hören auf Nutzer …**

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — NutzerInnenbroschüre

WAS HAT MIR AM MEISTEN GEHOLFEN?

„Man sollte nicht glauben, dass mit dieser Diagnose das Leben vorbei ist – da kann's auch erst richtig losgehen!" – friedolin

WAS HÄTTE ICH GEBRAUCHT?

„Gebraucht hätte ich Personen, mit denen ich auf Augenhöhe hätte kommunizieren können." – jochen

Ich bin sehr froh, dass ich selber als Psychosebetroffener, der es sozusagen „geschafft" hat, da gut durchzukommen, meine dabei erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten fruchtbar zu machen sowie die Gelegenheit bekam, meine Fähigkeiten in einem neuen, guten Umfeld erleben zu dürfen. Es freut mich außerordentlich, anderen, denen es ähnlich ergeht, Erfahrung weiterzugeben. So konnte auch ich meinen Entwicklungsprozess nochmals reflektieren und meinen Weg in den vielen Wegen, die da herausführen, wiederfinden. Ich konnte mich bei unserer Arbeit selbst einbinden. Mir wurde vieles in der Teamarbeit

MUT UND HOFFNUNG IN DER KRISE

Ratgeber von Psychose-Erfahrenen für Betroffene 2013

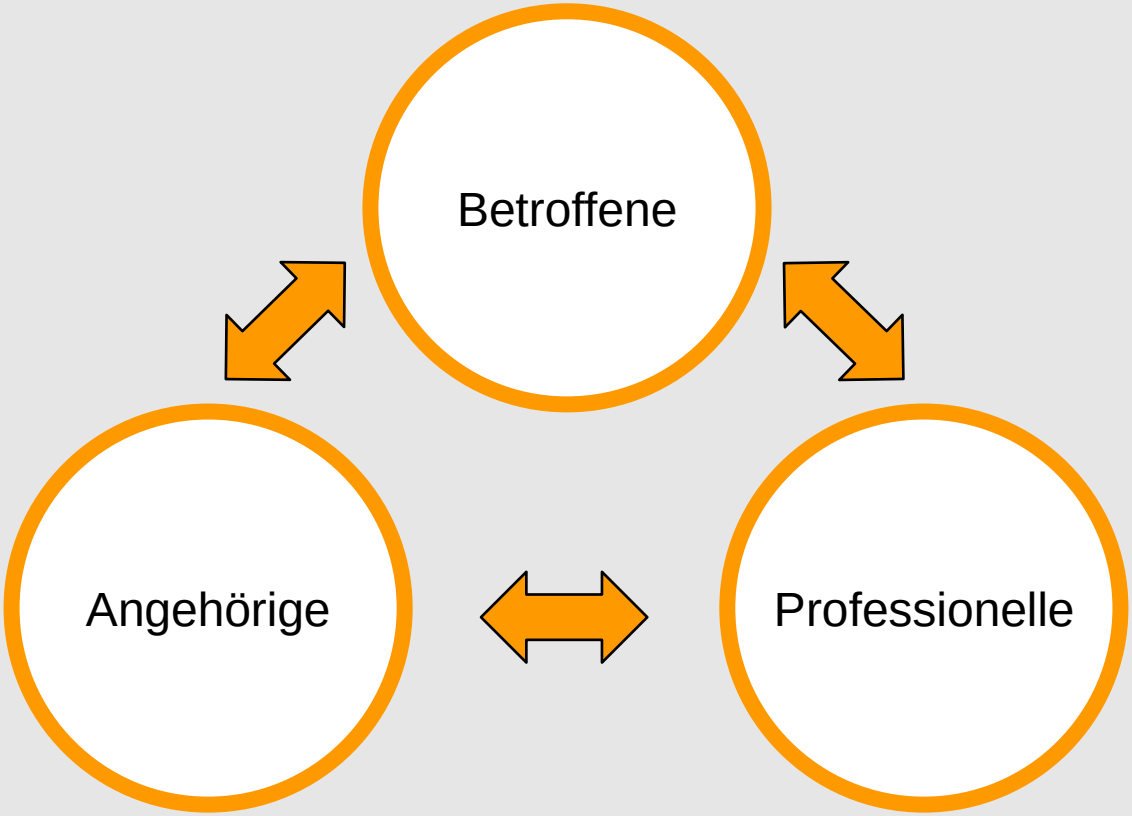
⇨ **NutzerInnen-Broschüre (2013): Von PatientInnen für PatientInnen**

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral — Angehörigenberatung

Beratung und Unterstützung für Angehörige in den PSD-Einrichtungen

- Sozialpsychiatrische Ambulatorien
- Psychiatrische Soforthilfe (24-Stunden-Krisendienst)
- Therapeutische Tageszentren
- Amb. für Kinder- und Jugendpsychiatrie + Tagesklinik
- Institut für Psychiatrische Frührehabilitation
- GerontoPsychiatrisches Zentrum
- PSYCHOSOZIALE DIENSTE WIEN
- PsychoSoziale Information
- Liaisondienste zu Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe
- Department für Behindertenpsychiatrie mit Autismuszentrum (SPA 12)
- Liaisondienste zu Einrichtungen der Kinder- und Jugendwohlfahrt
- Institut für Psychotherapie mit Tageszentrum für Borderlinestörung
- Koordination & Planung Qualitätssicherung Dokumentation

Trialogische Beteiligung im PSD: Betroffene, Angehörige und MitarbeiterInnen zentral für die Behandlung/Betreuung



TRIALOG als Prozess ist im PSD Wien nicht neu, aber ausbaufähig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PSYCHOSOZIALE DIENSTE WIEN

Chefarztbüro
Modecenterstr. 14/A/2.OG
A-1030 Wien
Tel: (+43-1) 4000-53020
www.psd-wien.at